

## Besondere Sitzung vom 30. November 1912.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen Versammelten, insbesondere die Vertreter der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, des Kaiserl. Patentamts und des Vereins Deutscher Ingenieure, sowie als auswärtige Mitglieder und Gäste den Vortragenden Hr. Prof. W. A. Bone (London), dessen Bruder Hr. A. H. Bone (Essen), Hr. A. H. Davies (London), sowie Hr. Prof. Dr. P. Duden (Höchst). Er dankt der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), besonders dem Ingenieur der Firma, Hr. Gaupp, für die durch Lieferung und Montage der für den Vortrag erforderlichen Kompressor- und Rohrleitungsanlage gewährte wertvolle Unterstützung und erteilt sodann Hr. Prof. W. A. Bone das Wort zu dem von ihm freundlichst übernommenen Vortrage:

### »Über Oberflächen-Verbrennung«.

Nach Beendigung des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrags dankt der Vorsitzende Hr. Prof. Bone mit folgender Ansprache:

Von jeher haben sich die Chemiker mit Vorliebe dem Studium der Verbrennungsprozesse gewidmet. Seit Stahl und Lavoisier hat man nicht aufgehört, die Fragen der Auswertung der bei diesen Prozessen auftretenden Energie zu prüfen und ihre Verwertung für technische Zwecke zu fördern. Wie man heute in der chemischen Industrie in einem gut geleiteten Fabrikbetriebe darauf sieht, auch nicht ein Kilogramm eines Rohstoffes unbeachtet verschwinden zu lassen, so hat man auch gelernt, mit der für die Arbeitsleistung in der Fabrikation nötigen Kraftquelle sparsam zu sein und sich jederzeit Rechenschaft zu geben über den Verbleib der zur Verfügung stehenden Calorien.

Wenn so seit langen Jahrzehnten hervorragende Vertreter unserer Wissenschaft und Technik nach besten Kräften sich eifrig bemüht haben, den Verbrennungsprozeß so günstig wie möglich auszunutzen, und wenn man neuerdings schon dahin gelangt, zur Erzielung weiterer Fortschritte in der Verwertung der in der Kohle gebotenen Energie andere, direktere Wege, als den der Verbrennung einzuschlagen, so möchte mancher annehmen, daß bezüglich der vorteilhaftesten Gestaltung

der Heizeinrichtungen nicht allzuviel Neues mehr zu erbringen sei, daß das Feld zurzeit einigermaßen abgebaut und die wertvollsten Früchte heimgebracht seien.

Sie, verehrter Herr Kollege, haben uns heute gezeigt, daß das nicht zutrifft, daß auch auf diesem Gebiete sich noch viel schönes Neues ernten läßt, was für Wissenschaft und Technik große Förderung bedeutet. Wir hoffen mit Ihnen, daß sich die Aussichten, die sich nach Ihren Ausführungen an die Verwertung der »flammenlosen Verbrennung« knüpfen, in vollem Maße verwirklichen werden. Uns haben Sie durch den Bericht über Ihre Arbeiten und die schönen Versuche, die Sie uns vorgeführt haben, neue Anregung gegeben. Der Beifall Ihrer Zuhörer hat Ihnen gezeigt, welches Interesse Ihre Darlegungen gefunden haben. Indem ich diesem Beifall Worte leihe, sage ich Ihnen im Namen der Anwesenden nochmals für Ihren Vortrag und auch dafür herzlichen Dank, daß Sie die weite Reise und die Unbequemlichkeiten, die eine solche zumal jetzt in der Winterzeit bietet, nicht gescheut haben, um uns persönlich mit Ihren Untersuchungen bekannt zu machen.

Der Vorsitzende:  
W. Will.

Der Schriftführer:  
F. Mylius.

## Sitzung vom 9. Dezember 1912.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung teilt der Vorsitzende Folgendes mit:

In Meran verschied am 5. Dezember im 45. Lebensjahre der Privatdozent der Landwirtschaftlichen Hochschule und Leiter der Fischereiabteilung am Tierphysiologischen Institut Berlin, Dr.

### WALTER CRONHEIM.

Er ist den Folgen eines Unfalls erlegen, den er eine Woche vorher am Vigiljoch erlitten. Seine Arbeiten betreffen namentlich das Gebiet der Fischereibiologie. Er hat den Stoffwechsel und die Respiration der Fische untersucht und wertvolle Beiträge zur Lehre von der Teichwirtschaft geliefert. Ihm ist die Gründung der teich-